

Nur für Dich!

Hamburg, 19. I. 91.

Mein Engel!
Mein geliebtes Fräulel!

Der Schmerz um unsere Trennung
nimmt bei mir immer größere
Dimensionen an, je schwarzer
sich die Wolken um mich aufthürmen.
Meine geliebte Lili, wenn Du ahnen
würdest, was ich leide, Du würdest
vergehen vor Mitleid. Ich habe in
meiner kostlosen Einsamkeit
gerungen und gekämpft, um meinen
Schmerz zu besiegen — nun kann
ich nicht mehr; die Kraft hat
mich verlassen. Ich bin einsam,
ohne Dich, die Du mir durch Deine
Liebe einigen Frost hättest spenden

Können. Doch du sollst ja nicht nicht
mir leiden, und deshalb bleibe^{noch} mit 1000
Schmerzen der Entzagung schreibe ich dies wie-
der) nicht in die Hand! Vielleicht lasse ich dich
gar nicht mehr herkommen. Es ist Al-
les viel ärger gekommen, als ich es fürch-
tete! Hastest du da, ich würde dir alles
haarklein erzählen - aber Brieflich will
und kann ich es nicht! Was soll ich thun?
Meine Stellung ist durch die Gemeinheit
Jollinis, der einen Juden statt mir drohen
lässt (heute den "Lohengrin"!!) völlig unhalt-
bar. Ich schreibe nach allen Richtungen und
darf dabei nichts merken lassen, was hier
los ist, um mir nicht zu schaden. Nach
Mainz schrieb ich, wo ein Provisorienverein
frei ist, nach Frankfurt ^{u.} nach Berlin
an die Hofoper, an Theateragenten, und
doch wird Alles ^{fortschickend} nutzlos sein - ich bin der
Verzweiflung nahe! Wäre ich nur nur
hergekommen! Kein Bettler ist ärmer als ich,
könnte ich mit dir in die Einsamkeit,
aufs Land! Wie unendlich glücklich würden
wir sein!!! O schreibe mir ein paar Liebe



Worte, die auf meine Empfindungen ein-
gehen! Du bist ja mein Alles! Ich brauche
die größte Kraft, um weiterleben zu
können — nur der Gedanke an Dich hält
mich aufrecht!

Und wie ausgezehret grenz. Alles unter
mir; wie hat Publikum & Kritik für
mich ein! I. könnte glücklich sein, einen
Mann von meiner Begabung zu haben.
Mein letzter Gedanke ist, das Gerecht gegen
ihn in Anspruch zu nehmen — was wird
mir aber helfen? Ich werde nur Geld dabei
zusetzen. Ich brauche ohnehin fast nichts
zum Leben, so theuer es auch hier ist.

Wenn ich hier plötzlich fort muß, wohin
soll ich? Nach Berlin, Frankfurt oder Gießen?
Nach Köln oder Graz kann ich ja nicht, da recht nicht schön sein muß.

Sage mir Deine Ansicht! — Du, mein theures
süßes Weib! Nun bin ich so unendlichglück-

lich, Dich nach langen Kämpfen meine
Frau nennen zu können — nun wären wir
so glücklich in unserer lieben Ländlichkeit!

Und jetzt soll Alles wie ein Traum verfliegen
sein, soll ich wieder etusam herumirren,
um mir ein neues Heim zu schaffen, das so
schwer zu erringen ist! O Lili, schmel

In Dich nicht nach mir? Bricht dir
nicht das Herz, mich in der weiten Ferne
so unendlich leiden zu ~~sehen~~ wissen,
ohne daß Du meinen Kummer durch ein
~~ein~~ ^{ein} Wort versüßen kannst. Mich ver-
zehrt die Sehnsucht nach Dir!

Binnen kürzester Zeit muß ich wissen,
was ich zu thun habe - dann gebe ich Dir
Nachricht und überlasse es Deinem Her-
zen und Deiner Vernunft, ob Du kommen
wilst oder nicht! - Mama schreibt
mir eben, daß sie einen Brief Deiner Mama
in der leeren Wohnung herumliegen sah. Bitte
lasse diese meine Briefe nicht liegen, son-
dern lege sie an Deinem süßen Herzen! -
Schreibe öfter und lieb an meine Aeltern!
Mama schreibt stets so liebevoll von Dir.
Ich weiß, wie gut sie in der letzten Zeit gegen
Dich war. Sei dankbar! -

Schreibe viel! - Dein Husten macht mich auch
sehr besorgt. Ist er schon besser? Wegen "Kwazi"
fragte ich brieflich in Frankfurt an; ich weiß gar nicht
von einer offiziellen Annahme, obwohl mir auch Prof. Leermann
davon schrieb. Mit 63 fl Käse ^{oder} Doppelt nach Lamberg.
In hast ja bis an die sächsische Grenze die große Ermäßigung, so daß
Du von Wien nach Badenbach nur 4½ fl zahlst. Kann Du reisen sollst
schicke ich Dir aber auf besonderen Wunsch noch Geld. Ist denn die
Packerei bezahlt? - Mein Geburtstag war furchtbar argwürg - wie
ein Sterbetag! Da erlebte ich das Francisere! Nur Dein süßes Brief war
ein Lichtstrahl! 1000 Dank, mein Engel! Es küßt dich innig Dein unglück-
licher Winkel